

Föhndruck

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **44 (1950)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Also muß es doch so sein. Heilige Maria Mutter Gottes! Das Wasser in der Tanse hat sich in Milch verwandelt. Ein Wunder ist geschehen!»

Mit Riesenschritten ging er die Treppe hinunter und grüßte den Landjäger, der heraufkam, schier überfreundlich. Und auf dem Dorfplatz grüßte er rechts und links mit gewaltiger Hochachtung.

Als er auf dem Heimweg an den Friedhof kam, ging er nicht mehr daran vorbei. Lange, lange stand er am Grabe seines Vaters. Gott weiß, was er ihm aus tiefstem Herzen versprochen hatte. (Schluß folgt)

Ein Suppenlöffel voll Sprachlehre

Vom «25jährigen Geburtstag». Ein Tag wird niemals 25 Jahre alt, sondern immer nur 24 Stunden. Ein 25jähriger Tag, sei es nun ein gewöhnlicher Tag oder ein Namenstag oder ein Geburtstag, ist Unsinn, so gut wie ein 25 Kilo schweres Pfund oder eine 25jährige lebendige Eintagsfliege.

Nicht der Tag ist 25jährig, sondern der Mensch oder der Verein, der Geburtstag feiert. Deshalb soll es heißen: Der Verein feiert sein 25jähriges Bestehen, oder den 25. Jahrestag seiner Gründung, oder seinen 25. Geburtstag — halt! — auch das ist eigentlich falsch! Man sollte nämlich den ersten Tag seines Lebens, seinen eigentlichen Geburtstag, auch mitzählen. Dann hat, wer 25 Jahre alt ist, 26 Geburtstage. Somit müßte also der Gehörlosenverein Gloria-Juchheirassa, der 25 Jahre alt geworden ist, seinen 26. Geburtstag feiern. Aber im allgemeinen Sprachgebrauch hat sich der 25. *Geburtstag* — trotzdem es der 26. ist — so eingelebt, daß der Fehler hingeht. Niemand wird deswegen, wegen Vor Spiegelung falscher Tatsachen — halt! —, schon wieder ein Fehler, falsche Tatsachen gibt es nicht, es gibt nur wahre Tatsachen, eingesperrt.

Mein Gott — «Mir wird von alledem so dumm, als ginge mir ein Mühlrad im Kopf herum!» wird der tapfere Leser denken, der sich bis hierher durchgelesen hat. Also kurz und gut:

Feiert euer 25jähriges Bestehen oder den 25. Jahrestag der Gründung oder den 25. Geburtstag, niemals aber einen «25jährigen» Geburtstag! Gf.

Föhndruck

Gar viele Menschen leiden unter dem Föhndruck. Nicht unter dem Föhnwind, der von den Alpen herabströmt in die nördlichen Täler. Sondern unter dem Druck der warmen Luftdecke, die auf der kalten Luftschicht lagert; also bevor sie, die warme Luft, als Föhn abstürzt in die Täler. Stell dir vor, du liegest unter einer schweren Bettdecke,

und auf dieser schweren Bettdecke liege eine zweite, ebenso schwere Bettdecke, und du kannst dir ungefähr vorstellen, was mit Föhndruck gemeint ist.

Man empfindet den Föhndruck auch im Haus, bei geschlossenen Türen und Fenstern. Wird mißmutig, wird arbeitsunlustig, schlecht gelaunt. Der Meister in der Werkstatt knurrt den Lehrling an; man kann ihm nichts recht machen. Der Lehrer ist ungeduldig. Der geplagten Mutter am Kochherd sind die Kinder im Wege, sie hat Kopfweg. Gefangene sind gereizt, sind schwer zu behandeln. Geisteskranke werden aufgeregt. Im Taubstummenheim ohrfeigt ein halbhörender Insasse den Werkmeister. Ein Arbeiter schmeißt im Zorn sein Werkzeug hin und verliert dadurch die Stelle. Aerzte verschieben wenn möglich Operationen, weil der Föhndruck den guten Verlauf beim Kranken stören kann.

Ein deutscher Taubstummenlehrer lachte einmal, als er in der Schweiz auf Besuch war: «Ihr Schweizer habt es doch bequem. Wenn ihr eine schlechte Laune habt, dann könnt ihr dem Föhn schuld geben. Wenn ihr nicht arbeiten mögt, so könnt ihr dem Föhn schuld geben. Bequem ist das! Dabei ist der Föhn doch ganz unschuldig!»

Nun — die Aerzte wissen es besser: Der Föhn ist tatsächlich ein schlimmer Quälgeist. Vermutlich, sagen die Aerzte, quäle er aber nur Menschen mit einem gesunden Innenohr. Leute, deren Gleichgewichtsnerv im Labyrinth zerstört ist, empfänden keinen Föhndruck. Demnach sollten Taube, deren Innenohr zerstört ist, nicht föhnkrank werden, wie sie ja auch niemals seekrank werden (siehe Nr. 8 der GZ, S. 23!). Gf.

Krokodil oder Alligator?

In dieser Nummer der GZ (Notizen) ist die Rede von einem Alligator, der einem Tierfreund im Genfersee davongeschwommen und verschwunden ist.

Nun aber ist dem Alligator das Alleinsein verleidet. Er zeigte sich wieder. Sonnte sich auf einem Felsen am Ufer, als da eine Schulklasse badete. Die Schüler packten ihn am Schwanz. Da ließ er sich wieder ins Wasser fallen. Kam dann aber bald wieder hervor. Die Schüler banden ihm ein Nastuch um den Schwanz. Und zogen daran. Ali wehrte sich. Da wickelte man ihn in eine Wolldecke. Packte ihn ein. Telephonierte dem Eigentümer. Der kam, packte das Tier in einen Koffer und trug es heim.

Gut so! Aber was war es nun eigentlich, ein Krokodil oder ein Alligator? Krokodile sind Rieseneidechsen. Werden bis 7 Meter lang, leben in den heißen Ländern, bald unter, bald auf dem Wasser. Krokodile,